



BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Simeon und Hanna über Jesus

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden. Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuals, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

(Lukas 2,22-40)

Liebe Leserinnen und Leser!

Alles wirkliche Leben ist Begegnung. (Martin Buber)

In der orthodoxen Kirche heißt dieses Fest HYPAPANTE, Begegnung.

Wenn Menschen sich zum 1. Mal begegnen, gehen sie meistens vorsichtig miteinander um.

Man schaut sich an, versucht den anderen einzuschätzen: Können wir's miteinander?

Bei der Begegnung Jesu mit Simeon und Hanna im Tempel von Jerusalem ist von deren Seite keine vorsichtige Annäherung nötig.

Sie erkennen auf den 1. Blick in diesem Kind auf dem Arm seiner Mutter den verheißenen Messias. Von ihm berichten die heiligen Schriften, die ihnen vertraut sind. Im Gebet haben sie sich ihr Leben lang auf diese Begegnung vorbereitet.

Sie kommen zu Jesus als erste aus dem Volk Israel. Nach ihnen strömen immer mehr Menschen zu ihm, weil von diesem Mann

etwas unsäglich Anziehendes ausgeht. Er spricht auf neue und unerhörte Weise von Gott. In seiner Nähe fühlen sich die Menschen geborgen. Sie lernen sich selbst besser zu verstehen, sich anzunehmen.

Wir sind ebenfalls eingeladen, jeden Tag aufs Neue, diese Begegnung mit Gott in Jesus Christus zu suchen. Er ist da, er kommt uns entgegen: im Lesen der heiligen Schriften, in den Sakramenten, im Gottesdienst, in der Stille, in den vielfältigen Formen von kirchlichem Leben, in denen Begegnung angeboten wird und Begegnung geschieht.

Begegnung mit Gott, mit anderen, mit mir selbst.

Ich wünsche Ihnen viele solcher bereichernden Begegnungen, nicht nur heute, sondern immer wieder. Tag für Tag, Stunde für Stunde

Pfarrer Bernd-Michael Fasel

Subsidiar an St. Agnes

Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte

Mariä Lichtmess

Vor der Liturgie-Reform endete erst mit diesem Fest traditionell die Weihnachtszeit.

Als Mariengemeinde möchten wir diesem symbolträchtigen Feiertag stets in unseren Liturgien gerne einen gebührenden Raum schenken.



(Bild: bboellinger/Pfarrbriefservice)

Zur Kerzenweihe und zum gemeinschaftlichen Empfang des Blasiussegens in und nach den Gottesdiensten heute am **Sonntag, dem 2. Februar 2025 um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr**, laden wir herzlich ein. (RH)

Heilige Adelheid von Vilich

Am **5. Februar** gedenkt die Kirche der Hl. Adelheid von Vilich.

Sie wurde zwischen 965 und 970 als jüngstes Kind einer Adelsfamilie aus dem Bonner Raum geboren und genoss als Kind ihre Ausbildung am Stift von St. Ursula zu Köln. Sie wurde Äbtissin des von ihren Eltern gestifteten Klosters in Vilich und galt als gebildete Frau, die großen Wert auch auf die Bildung ihrer Mitschwestern legte und sich sozial und caritativ über ihr Kloster hinaus engagierte.

Ihr Ruf, eine umsichtige Frau und ein Vorbild zu sein, bewog Erzbischof Heribert von Köln, sie zusätzlich auch mit der Leitung des Benediktinerinnenklosters an St. Maria im Kapitol zu beauftragen.

Hier bei uns in St. Maria im Kapitol starb Adelheid am 5. Februar vermutlich des Jahres 1015. Auf Wunsch der Vilicher Schwestern wurde sie in Vilich bestattet, wo ihr Grab schon früh zur Wallfahrtsstätte wurde. Mitte des 17. Jh. wurde auch Pützchen, ein benachbarter Ortsteil von Vilich, zum Zielort von Pilgern und Wallfahrern. Der Legende nach hat Adelheid dort in einer bedrohlichen Dürre-Zeit eine Quelle aufgetan. Dem Quellwasser wurden heilsame Kräfte zugeschrieben, gerade bei Augenleiden.

„Pützchens Markt“, einer der bis heute großen Jahrmärkte Deutschlands geht zurück auf die Pilgerkultur zu der Volksheiligen. 2008 wurde sie neben den römischen Märtyrern Cassius und Florentius zur Stadtpatronin von Bonn erhoben.

Gerne wollen auch wir ihrer am 2. Februar 2025 in der Messe anlässlich ihres Festtages gedenken und sie um ihre Fürsprache für unsere Gemeinde und für unsere Basilika hier in St. Maria im Kapitol bitten. *Herzliche Einladung (RH)*

Kreuzganggespräche

Am **26.01.2025**, haben wir seitens unseres Kapitolsrates Sie wiederum zu unseren „**Kreuzganggesprächen**“ in den Pfarrsaal eingeladen.

Zum einen sollte Zeit und Raum sein auf das Gemeindeleben 2024 zurückzuschauen, zum anderen Gelegenheit für das **Kalenderjahr 2025** mögliche gemeinsame Projekte, Aktionen oder Ideen miteinander anzudenken oder gar vorplanerisch anzugehen. Auf jeden Fall sollte es über das Jahr verteilt wieder Gelegenheiten geben, um über unsere Gottesdienste hinaus auch zum Austausch und zur Begegnung zusammenkommen zu können.

Allen Teilnehmenden ein Vergelt`'s Gott fürs Mitdenken, Mitplanen und vor allem für die Bereitschaft, sich für unsere Kapitolsgemeinde zu engagieren.

Dank auch für die Bereitschaft, die eine oder andere vakante Aufgabe zum Wohle des Ganzen neu oder wiederum mit Liebe zur Sache zu übernehmen.

Danke auch im Namen unseres Kapitolsrats und der ganzen Gemeinde. (RH)

Unterstützer-Kreis

Mit dem Einrichten eines Koordinierungskreises für unser Gemeindeleben, genannt Kapitolsrat, unmittelbar verbunden war und ist die Gründung eines „Unterstützerkreises“. Zu diesem Kreis gesellten sich all` die, die z.B. gerne bereit waren im Jahresverlauf den einen oder anderen „Sonntagstreff“, sowie die Osteragape, oder die Ostereiersuche der Kinder mit zu organisieren, oder helfend mit durchzuführen.

Altersbedingtes und wegzugsbedingtes Ausscheiden des einen oder der anderen Engagierten, hat den Kreis kleiner werden lassen.

Um auch zukünftig die wenigen, aber doch sehr geschätzten Begegnungsmöglichkeiten der Gemeinde nach unseren Gottesdiensten anbieten und vorhalten zu können, suchen wir neue, helfende Hände!

Wenn Sie sich ein Mittun vorstellen können, melden Sie sich doch bitte diesbezüglich einmal bei unseren Kapitolsräten – oder bei Frau Nowakowski, oder bei mir.

Wir stellen Ihnen gerne einmal vor, welches überschaubare Engagement und welche konkreten Hilfen von Nöten sind; so dass Sie sich ein Bild machen können, ob Sie schlussendlich mitmachen können und möchten. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen. Schon dazu ein Vergelt`'s Gott! (RH)

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

Vorschau Frühschicht

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine „**Frühschicht**“ in der Fastenzeit an, jeweils **freitags**:

Gebet und gemeinsames Frühstück als Vorbereitung auf die Heilige Woche.



Von Freitag nach Aschermittwoch bis zum Freitag vor Karfreitag (07.03. – 11.04.2025) findet jeweils um **6.30 bis 7 Uhr** ein Gebet in unserer Krypta statt (Eingang über den Lichhof).

Von **7 Uhr bis ca 7.45 Uhr** schließt sich die Gelegenheit zu einem gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal (Kasinostrasse) an.

Herzliche Einladung! (Werner Köhmstedt)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 2. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Kerzenweihe und Blasiussegen Sechswochenamt für Tina Jurcevic Jahrgedächtnis für Hans Zilleken Gebet für Eheleute Helene und Alwin Jung, sowie LuV der Fam. Jung Kollekte: KAPITOL Sonntag
Donnerstag, 6. Februar	18.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Msgr. Prof. Dr. Heinrich Molitor
Sonntag, 9. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Im Gebet um die Gabe der Erlösung und die Freude des ewigen Lebens für die verstorbene Ehefrau Alexandra Sechswochenamt für Br. Otto Herber

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subdiar
 Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64
krankenhausesorge@erzbistum-koeln.de

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin
 Tel 0221/292405 64
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de
 Marienplatz 17-19, 50676 Köln

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,
 Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :

maria-im-kapitol.de;
katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/

